

Landmaschinenmechanikermeister/in

Berufstyp	Weiterbildungsberuf: Handwerksmeister/in
Weiterbildungsart	Meisterprüfung nach bundesweit einheitlicher Regelung Teilnahme an Vorbereitungslehrgängen nicht verpflichtend
Weiterbildungsdauer	Unterschiedlich, je nach Bildungsanbieter und Unterrichtsform (Vollzeit/Teilzeit/Fernunterricht)



■ Aufgaben und Tätigkeiten

Landmaschinenmechanikermeister/innen planen die Arbeitsabläufe, leiten Fachkräfte an und sind für die betriebliche Ausbildung verantwortlich. Sie nehmen kaufmännische und verwaltende Aufgaben wahr, verhandeln mit Lieferanten, kalkulieren Angebote, erledigen den betriebsbezogenen Schriftverkehr und beraten Kunden. Zudem arbeiten sie auch selbst praktisch mit. So untersuchen sie beispielsweise defekte Anlagen und Geräte der Landmaschinentechnik und beheben die festgestellten Schäden. Sofern sie als Selbstständige einen Betrieb leiten, entwickeln sie die betrieblichen Grundsätze und bestimmen Art und Umfang der Investitionen. Darüber hinaus entscheiden sie über die Personalauswahl und kontrollieren den wirtschaftlichen Erfolg.

■ Arbeitsbereiche und -orte

Beschäftigungsbetriebe:

Landmaschinenmechanikermeister/innen finden Beschäftigung in Betrieben, die land- und forstwirtschaftliche Maschinen sowie Baumaschinen herstellen oder instand halten.

Arbeitsorte:

Landmaschinenmechanikermeister/innen arbeiten in erster Linie

- in Werkstätten
- im Büro
- beim Kunden vor Ort

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch in Werkhallen (bei Beschäftigung in der Industrie) und im Freien.

■ Voraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Meisterprüfung im Landmaschinenmechaniker-Handwerk ist in der Regel die Gesellenprüfung als Land- und Baumaschinenmechatroniker/in oder eine Gesellenprüfung als Metallbauer/in (verwandtes Handwerk).

■ Inhalte der Weiterbildung

Die Inhalte können je nach Bildungsanbieter variieren.

- **Fachpraxis (Teil I):**
 - Bauteile, Baugruppen und Systeme an Fahrzeugen, Maschinen, Geräten und Anlagen der Land-, Forst-, Garten-, Bau- oder Kommunalwirtschaft zusammenbauen, installieren, prüfen, warten und instand setzen
 - Schweißarbeiten an Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und Maschinen unter Beachtung von Sicherheitsvorkehrungen und Vorschriften durchführen
 - elektronische, elektrotechnische sowie steuerungs- und regelungstechnische Lösungen erarbeiten

- Fehler- und Störungssuche durchführen, Maßnahmen zur Beseitigung von Fehlern und Störungen ergreifen
- Leistungen abnehmen und protokollieren
- **Fachtheorie (Teil II):**
 - Aufbau, Funktion und Einsatz von Landmaschinen, Baumaschinen oder Motorgeräten sowie deren Bauteile und Baugruppen beurteilen
 - Werk-, Hilfs- und Betriebsstoffe beurteilen
 - Störungen in den Bereichen Motorentchnik, Fahrwerks- und Getriebetechnik erkennen, beurteilen und beheben
 - Störungen in der Steuerungs- und Regelungstechnik sowie Elektrik und Elektronik erkennen, beurteilen und beheben
 - Diagnose-, Prüf- und Messtechniken anwenden
 - Auftragsbearbeitung und Auftragsabwicklung organisieren, planen und überwachen
 - Schäden aufnehmen, Instandsetzungsmethoden auswählen
 - Verfahren der Qualitätssicherung in der Auftragsabwicklung anwenden
 - betriebliche Kosten ermitteln
 - betriebliches Qualitätsmanagement entwickeln
 - Marketingmaßnahmen zur Kundenpflege und -neugewinnung erarbeiten
- **Betriebswirtschaftliche, kaufmännische und rechtliche Grundlagen (Teil III)**
- **Berufs- und arbeitspädagogische Grundlagen (Teil IV)**

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

